

Yuki's leben

Von Perona-chan19

Kapitel 20: Kein Talent und die Wahrheit

Hello :3

Ich möchte nur nochmal erwähnen, dass die Abstimmung nur noch bis zu diesen Kapitel läuft.

Das heißt den nächsten Kapitel ist entschieden, welchen Pairing es wird.

Ich würde mich freuen auf Verbesserungsvorschläge oder über eure Meinung, wie ihr die FF findet, freuen.

Dann wünsche ich euch viel Spaß beim Lesen x3

Lg Perona-chan19

Kapitel 20: Kein Talent und die Wahrheit

Langsam öffne ich meine Augen.

„Wer singt bitte so schlecht“ murmele ich und stehe mich auf die Bettkante hin.

Ausgiebig strecke ich mich und gähne laut.

Ich höre immer noch den schlechten Gesang und motiviere mich zum Aufstehen.

Meine Neugier ist geweckt.

Schleichend gehe ich zu der Stimme und könnte mein Lachen nicht verkneifen.

Die Person schreckt auf und schaut mich grimmig an.

„Was ist so lustig“ fragt Bruno murrend.

„N-nichts“ und lache weiter. Der schaut mich beleidigt an und ignoriert mich.

„Ich wusste nicht, dass du so gut singe kannst“ meine ich belustigt und grinse ihn breit an.

„Jaja, über meine Fähigkeit lustig machen. Du muss nicht zuhören, wenn es dir nicht gefällt“ mault er mich an.

„Du benimmst dich wie ein kleines Kind, der bockig ist“ und schüttele meinen Kopf.

„Kaffee ist fertig“ sagt er und geht. Und ich dachte echt Erwachsene benehmen sich nicht kindisch.

Ich öffne die obere Küchenschrank und hole eine Tasse. Zum Glück habe ich vorhin aufgepasst, wo er seine Tasse geholt hat.

Ich gieße Kaffee hinein und trinke einen großen Schluck.
Ich muss Bruno fragen wo er die Bohnen gekauft hat. Nachdem ich den Kaffee leer getrunken habe, stelle ich die Tasse in den Spülbecken.

Ich drehe mich grade um und erschrecke mich sofort.

„Mensch Bruno!“

Der grinst mich an.

„Ich will dir nur sagen, dass du duschen gehen kannst. Es ist schon 12 Uhr. Und ich glaube du möchtest pünktlich da sein“ meint er.

Ich schaue ihn überrascht an.

„Was? Es ist schon 12. Mist ich muss mich beeilen. Hättest du mich nicht früher wecken können“ meckere ich leicht.

Der zieht nur seine Schulter hoch.

„Ist es meine Aufgabe, dich zu wecken? Ich denke nicht, du bist alt genug um selbst aufzustehen. Bist doch schon ein großes Mädchen.“

Will er mich veräppeln.

„Idiot“ flüstere ich und gehe sofort zum Bad.

Ich schließe die Tür ab und ziehe mich aus. Ich begutachte meine Kleidung.

Gut ich kann sie nochmal tragen, aber nachher muss ich zu meinen Boot um neue zu holen.

Schnell dusche ich mich ab und steige aus der Dusche raus. Fast wäre ich ausgerutscht, aber nur fast.

Ich bin ein Tollpatsch. Mit den Handtuch trockne ich mich ab und ziehe meine Klamotten wieder an.

Nachdem ich keine Zahnbürste mitgenommen habe, muss ich meinen Mund mit Wasser ausspülen und dies mache ich öfters.

Ich nehme mir Bruno's Kamm und kämme meine Haare. Meine rote Haare werden wieder lockig.

Ich hasse meine Locken. Ich schaue mich nochmal in der Spiegel an.

Okay, ich sehe akzeptabel aus und schließe die Tür wieder auf.

Sofort schaue ich auf der Uhr und atme erleichtert auf. Ich habe noch 1 ½ Stunden Zeit.

Ich gehe zu Bruno's Küche und stelle fest, dass er sein Müsli ist.

„Bin fertig“ meine ich nur. Er nickt nur und isst weiter.

„Pfff“ äußere ich mich leise.

„Ist was? Wenn du was essen willst, unterem Schrank ist noch Müsli.“

„Danke“ sage ich und hole mir eine Schüssel und fülle die mit Müsli.

Ich setze mich neben ihn und nehme ein Löffel.

„Ich möchte mich nochmal bedanken für deine Hilfe Bruno:“

„Kein Problem, wir hatten einen Deal und ich halte mich dran. Aber beeil dich langsam, denn viel Zeit hast du nicht. Du brauchst 45 Minuten bist du bei Dock 1 bist.“

Ich nicke und esse mein Müsli auf.

„Vielleicht sieht man sich nochmal“ sage ich und verabschiede mich von ihn.

„Vielleicht, aber vielleicht auch nicht“ und grinst mich an. Ich lächele ihn an und gehe aus seiner Wohnung raus. Ich winke noch zum Abschied und verlasse das Haus.

„Du bist zu spät“ meint Pauly. Ich mache mich klein und entschuldige mich.

„Tut mir leid, aber ich bin rechtzeitig losgegangen. Habe mich nur ein bisschen

verlaufen“ sage ich leise und sehe verlegen weg. Mir ist es so was von peinlich.
„Was heißt hier ein bisschen? Wie kann man sich ein bisschen verlaufen?
Und ziehe dich nicht so an“ und schaut auf meinen Outfit. Jetzt geht die Diskussion wieder los.

Ich verdrehe kurz meine Augen.

„Wie gesagt es tut mir leid, bitte verzeihe mir“ und gebe ihn ein Kuss auf der Wange.
Pauly wird sofort rot und schaut weg.

„A-alles gut, w-wir kommen ja t-trotzdem pünktlich“ nuschelt er und geht weiter.
Ich folge ihm und gemeinsam betreten wir ein Gebäude, der ziemlich groß ist.

„Pauly komm nächstes Mal früher“ mahnt ihn ein ältere Mann mit blauen Haaren.

„Tut mir leid, Herr Eisberg“ murmelt Pauly und schaut mich kurz an.

„Ich weiß, dass ich schuld dran bin. Also schau mich nicht so an“ flüstere ich zu ihm.

„Würdest du mir deine Freundin vorstellen“ fragt Eisberg. Pauly wird rot und schaut weg.

Was hat er denn jetzt.

„Guten Tag, Herr Eisberg. Entschuldige Sie mich für meine Unhöflichkeit. Mein Name ist Yuki“ antworte ich ihn freundlich. Der lächelt mich an.

„S-sie ist n-n-nicht meine F-freundin, sie w-will n-n-nur ein Auftrag beantragen“ stottert er.

„Genau, mein Schiff hat seit kurzen einige Schrammen und ich will es gerne wieder reparieren.“

Herr Eisberg schaut mich und dann Pauly an.

„Ok, aber sie müssen sich noch etwas gedulden. Ihr Begleiter hat noch ein Termin und muss dort dringend hin.“

„Ich weiß. Ich will nur die Dame in den Besprechungsraum bringen und dann zu mein Kunde gehen. Wir müssen gehen, sonst komme ich zu spät zu mein Termin“ meint Pauly und Eisberg nickt nur. Ich folge den blonden Mann und klopfe auf seine Schulter.

„Hast du gut gemacht“ und grinse ihn an. Der seht mich verlegen an und geht dann weiter.

„Bist du bereit, denn hier wartet dein gesuchter Mann.“ Ich werde nervös, denn endlich sehe ich ihn wieder.

Pauly öffnet die Tür und ich verstecke mich hinter ihn.

Der schaut mich überrascht an und geht weiter. Ich schließe die Tür.

„Guten Tag, Herr Jake“ meint Pauly höflich.

„Ihnen auch ein guten Tag“ sagt der Mann. Sofort versteife ich mich. Diese Stimme, die erkenne ich sofort. Langsam und unsicher gehe ich zu diesen Mann.

„H-hallo P-papa“ sage ich leicht schniefend.

Er seht mich erschrocken an.

„D-du l-lebst?“

„Ja“ sage ich nur traurig. Plötzlich werde ich umarmt von Jake.

„Gut sei Dank“ flüstert er und erdrückt mich fast.

„Ich b-brauch Luft, Dad“ und sofort lockert er seinen Griff.

Ich merke eine Hand auf meine Schulter.

„Hättest gleich sagen können, dass du nach deinen Vater gesucht hast. Soll ich euch kurz alleine lassen“ fragt Pauly.

Ich lächle ihn dankbar an und nicke kurz.

„Ich bin gleich wieder da“ und verlässt diesen Raum.

„Wo warst du?“

„Ich bin auf eine kleine Insel gestrandet und habe dort paar Jahre gelebt. Auf diese Insel habe ich viele neue Freunde kennengelernt. Und jetzt bin ich Pirat zusammen mit meinen Brüdern.“

Gemeinsam gründeten wir unsere Crew“ antworte ich ihn traurig aber gleichzeitig glücklich.

„Es freut mich, dass du nicht jahrelang alleine warst.“

Ich habe mir unendlich Sorgen gemacht und mir die Schuld gegeben. Hätte ich dich nur besser geschützt“ sagt Jake wütend.

„Du kannst doch nichts dafür! Ich war selbst schuld dran, wäre ich nicht im mein Zimmer geblieben, dann wurde ich noch bei dir“ meine ich traurig.

„Es ist halt passiert, aber endlich bist du wieder da“ und umarmt mich.

„Endlich sehe ich dich wieder Vater“ und fange an zu weinen. Jake wischt meine Tränen weg.

„Sei glücklich, jetzt hast du mich gefunden.“ Ich nicke und lächle ihn glücklich an.

„Es ist schön, dass du Freunde gefunden hast, die für dich da sind. Aber Ruffy und Ace möchte ich irgendwann auch kennenlernen.“

„Ja und Shanks musst du unbedingt kennen lernen.“

Der ist schlimmer als ein Kind, so kindisch. Aber der hat mich immer aufgemuntert“ sage ich lachend.

Leicht verwirrt schaue ich ihn an.

„Was los Dad?“

„Ich glaube ich muss dir etwas sagen, Yuki. Setz dich bitte“ meint er ernst.

Ich frage mich, was er hat. Ich nehme mir ein Stuhl und setze mich darauf.

„Also was möchtest du mir sagen, Vater?“ Ich höre ihn, wie er tief einatmet.

„Ich bin nicht dein Vater“ antwortet er mir. Ich schau ihn schockiert an.

„Lass den Witz, das ist nicht lustig!“

„Yuki ich meine es ernst. Ich bin dein Onkel aber nicht dein Vater. Deine Mutter war meine Schwester.“

Als ich vor 16 Jahre deine Mutter besuchen wollte, war die ganze Stadt in Brandt. Natürlich bin ich sofort zu meiner Schwester gelaufen, aber es war zu spät.

Sie war schon Tod. Deine Mutter wurde umgebracht“ erklärt er mir.

Meine Sicht ist verschwommen. Mein Leben war eine Lüge. Jake erzählt die Geschichte weiter.

„Ich wollte das Haus wieder verlassen, als ich ein Babyschrei gehört habe. Ich sah, dass eine Diele locker war und öffne dies. Und dort warst du Yuki.“

Sofort erkannte ich, dass du ihre Tochter bist. Ihr habt so viel Ähnlichkeit. Ich nahm dich mit.“ Ich schau ihn wütend an.

„Wer ist mein Vater“ frage ich und betone das Wort Vater.

„Es tut mir leid, aber mehr als nur ein Verdacht habe ich nicht.“

Und dieser Verdacht ist nicht bestätigt. Der einzige, der es wusste, wäre Whitebeard. Bitte Yuki, verzeih mir“ und schaut mich traurig an.

„Ich hasse dich! Ich will dich nie wieder sehen“ brülle ich ihn an.

„Wie könntest du mich einfach jahrelang anlügen! Ich bin so enttäuscht von dir! Ich habe dich als meinen Vater angesehen“ ich werde immer lauter.

„Aber Yuki, ich“ weiter kommt er nicht.

„Mir ist es verdammt nochmal egal. Lass mich einfach in Ruhe! Ich gehe jetzt“ sage ich weinend und stürme aus dem Raum.

Ich höre noch wie Pauly mein Name brüllt, aber ich laufe weiter.

Ich verlasse die Dock und laufe immer weiter weg von ihm.

Als ich meinen Schiff erreiche, steige sofort auf meinen Schiff.

Ich breche zusammen und weine nur noch.

Wie kann er mich nur so anlügen. Ich habe ihn vertraut und ihn geliebt wie ein Vater.

Ich will einfach nur wissen, wer wirklich mein Vater ist.

Nach paar Minuten schließen sich meine Tränen und ich rappel mich wieder auf.

Ich werde ihn fragen, er ist meine letzte Hoffnung, Whitebeard.

Ich löse die Seile vom Steg.

„Dann los auf die nächste Insel.“

Aber ich merkte nicht wer grade den Hafen angetroffen hat.

Jemand springt auf den Steg rauf.

„Mensch Ruffy, warte auf uns“ meckert Nami.

Endlich fertig ^^

ich weiß ist jetzt fies, jetzt den Kapitel zu beenden.

Aber mal schauen wie es weiter geht.

Bis zum nächsten Kapitel